

Landrätin: Mediensucht brandaktuelles Thema

Betroffene aus Wismar und dem Landkreis erhalten in den Wochen der Gemeindepsychiatrie Hilfe.

Von Ulrike Oehlers

Wismar – „Burnout“ – zu Deutsch: ausgebrannt sein – das ist mittlerweile vielen ein Begriff. Ebenso wie die Mediensucht, zu der die exzessive Nutzung von Internet, Handy oder Fernsehen führen kann. Dass Krankheitsbilder wie diese im allgemeinen Bewusstsein bleiben, ist auch Veranstaltungen wie den „Wochen der Gemeindepsychiatrie“ zu verdanken, die vom 4. Mai bis 16. Juni zum siebten Mal stattfinden. Unter Federführung der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik des Hanse-Klinikums Wismar sowie des Psychosozialen Zentrums „Das Boot“ beteiligen sich verschiedene Einrichtungen aus Stadt und Landkreis.

„Aufeinander zugehen“ war von Anfang an das Motto der Veranstaltungen, die einen Überblick über Angebote für Menschen mit psychischen Erkrankungen in unserer Region geben“, sagte „Boot“-Geschäftsführerin Sandra Rieck. Es gehe auch darum, diese noch besser miteinander zu vernetzen, als dies in der Region ohnehin schon der Fall ist. „Es gibt zunehmend gemeinsame Veranstaltungen“, ergänzte Chefarzt Dr. Bernd Sponheim. „Wir haben versucht, die

zwölf Veranstaltungen über einen Zeitraum von fast sechs Wochen gleichmäßig zu verteilen.“

Start ist am 4. Mai mit dem Vortrag „Ehrenamtliche geSucht“, den Dr. Clemens Veltrup aus der Fachklinik Freudenhof-Ruhleben in der Begegnungsstätte „Schwarzes Kloster“ (Mecklenburger Straße 36) in Wismar hält. Am 11. Mai schließt sich eine Fachtagung an, die mit dem Titel „20 Jahre Soziotherapie in Ravensruh“ das diesjährige Jubiläum des AHG Therapiezentrum ins Blickfeld rückt. „Früher waren wir eine Einrichtung für Alkoholranke. Mittlerweile ist die AHG – das steht für Allgemeine Hospitalgesellschaft – der größte Anbieter für Doppeldiagnose-Patienten“, erläuterte Leiter Dr. Matthias Müller. Also für Süchtige, die gleichzeitig psychisch krank sind. Derzeit werden in Ravensruh 61 Psychotiker betreut. Das Durchschnittsalter der Patienten, das früher deutlich höher gewesen sei, liege mittlerweile bei 20 bis 30 Jahren, fügte Müller hinzu.

Als „brandaktuell“ bezeichnete Landrätin Birgit Hesse (SPD) die Themen Burnout und Mediensucht, die im Juni im Mittelpunkt von Vorträgen stehen. „Das sind keine Randthemen mehr. Ich finde

es faszinierend, dass Sie immer wieder neue Themen entdecken, die längst keine Randthemen mehr sind“, lobte sie die Organisatoren.

Bürgermeister Thomas Beyer (SPD) wies darauf hin, dass in diesem Jahr erstmals die psychiatrische Tagesklinik für Kinder und Jugendliche der Helios-Kliniken teilnimmt, die zwischenzeitlich in Wismar eröffnet wurde. Diese lädt am 20. Mai zum Tag der offenen Tür in den Juri-Gagarin-Ring 55.

Die Wismarer Werkstätten, die 2011 ebenfalls ihr 20-jähriges Bestehen feiern, beteiligen sich am 12. Mai mit einem „Info-Abend in der ‚Factory‘“ im Schiffbauerdamm 3, bei dem sie ihre Leistungsangebote vorstellen.

„Über die Jahre gut bewährt haben sich Filmvorführungen und Autorenlesungen“, sagte Sponheim. In diesem Jahr wird am 17. Mai im Haus der Begegnung des Psychosozialen Zentrums „Das Boot“ (Lübische Straße 44) „Die Kunst des negativen Denkens“ gezeigt. Am 16. Juni geht es im Film „Eines Tages“ um ein Leben mit Demenz. Für eine Autorenlesung kommt Peter Mannsdorf am 9. Juni ins Reha-Zentrum Neukloster und bringt seinen Roman „Das verrückte Wohnen“ mit.



Dr. Matthias Müller, Dr. Bernd Sponheim, Ferdinand Hartmann vom Pflegeheim „Haus am Bibowsee“ in Nisbill, Birgit Hesse, Sandra Rieck, Thomas Beyer und Christa Kurfeld von der Selbsthilfegruppe Alzheimer/Demenz (v. l.).

Foto: uo

Veranstaltungen

12 Veranstaltungen sind während der 7. Wochen der Gemeindepsychiatrie in der Hansestadt Wismar und im Landkreis Nordwestmecklenburg geplant.

Den Auftakt bildet am 4. Mai von 14 bis 15.30 Uhr der Vortrag „Ehrenamtliche geSucht“.

Ein Informationstag zum Thema „Burnout“ findet am 8. Juni von 13.30 bis 16 Uhr in der Malzfabrik Grevesmühlen statt.

Das gerontopsychiatrische Symposium wird am 9. Juni ab 14 Uhr im Pflegeheim „Haus am Bibowsee“ in Nisbill abgehalten.